

Winkler

Abiturtraining

Betriebswirtschaftslehre

für das Berufskolleg – Berufliches Gymnasium

NRW 2024



Merkur 
Verlag Rinteln

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasserin:

Vera Winkler, Dipl.-Kffr.

Zur Verfasserin:

Vera Winkler war nach dem Abschluss des Studiums der Wirtschaftswissenschaften zunächst als Diplom-Kauffrau für einen deutschen Konzern im Controlling tätig, lehrte als Privatdozentin und wirkte ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer mit. Seit Abschluss des zweiten Staatsexamens (Lehramtsbefähigung) unterrichtet sie in allen Schulformen eines Berufskollegs in NRW. An der Erstellung der zentralen schriftlichen Abiturprüfung 2011 im Leistungskurs „Betriebswirtschaftslehre“ für NRW war sie maßgeblich beteiligt.

Seit 2012 ist sie nebenberuflich als Lehrbeauftragte an der Hochschule Osnabrück und seit 2013 für den Merkur-Verlag als Autorin tätig.

Von 2017 bis 2019 war sie Fachberaterin im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung für die Bezirksregierung Münster.

Seit Februar 2022 ist sie Schulleiterin an einem Berufskolleg in NRW.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an copyright@merkur-verlag.de.

Coverbild (klein): © atikinka2 – Fotolia.com

* * * * *

10. Auflage 2023

© 2014 by Merkur Verlag Rinteln

Gesamtherstellung:

Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0374-10

ISBN 978-3-8120-1046-7

1.3 Überblick über wichtige handelsrechtliche Bewertungsprinzipien

Prinzip	Definition	Beispiel
Prinzip der Einzelbewertung (§ 252 (1) Nr. 3)	„Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten“, d.h., sie dürfen grundsätzlich nicht zusammengefasst werden (Ausnahmen: § 254 HGB Bildung von Bewertungseinheiten, § 256 HGB Bewertungsvereinfachungsverfahren).	Dieses Prinzip gilt z.B. für Vermögensgegenstände, deren individueller Zu-/Abgang oder Bestand ohne Schwierigkeiten verfolgt werden kann. Z.B. müssen Maschinen mit unterschiedlichen Anschaffungskosten und Beschaffungszeitpunkten zum Bilanzstichtag getrennt voneinander bewertet werden, um eine Wertkompensation zu vermeiden.
Prinzip der Vorsicht (§ 252 (1) Nr. 4)	„Es ist vorsichtig zu bewerten, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen“, d.h., dass sich das Unternehmen eher zu schlecht als zu gut darstellen muss. Dieses Prinzip dient dem Schutz der Gläubiger.	Wird z.B. am 21. 11. 01 ein Kaufvertrag über die Beschaffung von Rohstoffen zu einem Festpreis von 10.000 € mit Liefertermin im Folgejahr geschlossen und der Rohstoffwert sinkt zum 31. 12. 01 auf 8.000 €, dann handelt es sich um einen drohenden Verlust im Jahr 01 aus einem schwebenden Geschäft ¹ in Höhe von 2.000 €. In dieser Höhe muss eine Drohverlustrückstellung gebildet werden, selbst wenn dieser Verlust im Jahr 01 noch nicht realisiert wurde.
Wertaufhellungsprinzip (§ 252 (1) Nr. 4)	„... namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind“; damit sind jedoch nicht Ereignisse gemeint, die erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind. ²	Am 31. 12. 01 besteht eine Forderung der Müller GmbH gegenüber der Schmidt OHG. Von der am 20. 12. 01 erfolgten Insolvenz der Schmidt OHG erfährt die Müller GmbH am 15. 01. 02, die Bilanz der Müller GmbH wird am 31. 01. 02 aufgestellt. Diese wertaufhellende Tatsache muss im Jahresabschluss der Müller GmbH berücksichtigt werden (die Forderung muss in 01 abgeschrieben werden). ³ Maßgebend sind die objektiven Tatsachen am Bilanzstichtag.
Prinzip der periodengerechten Abgrenzung (§ 252 (1) Nr. 5)	„Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen“. Es kommt also nur darauf an, dass die Aufwendungen und Erträge in dem Geschäftsjahr berücksichtigt werden, für das sie auch angefallen sind, unabhängig davon, wann die Rechnungen bezahlt wurden bzw. werden. (Die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen ⁴ bzw. Rechnungsabgrenzungsposten ⁵ ist ggf. notwendig.)	Eine Maschine ist im Dezember 01 ausgefallen, die erforderliche Reparatur konnte aus Zeitmangel nicht mehr Ende 01 durchgeführt werden und wird gleich zu Beginn 02 nachgeholt und bezahlt. Dann muss für den voraussichtlichen Reparaturaufwand bereits in 01 eine Rückstellung gebildet werden, weil der Schaden im Jahr 01 entstanden ist.
Anschaffungswertprinzip (§ 253 (1) Satz 1 HGB)	„Vermögensgegenstände sind höchstens mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten ... anzusetzen“	Ein Grundstück hat bei der Anschaffung im Jahr 01 einen Wert von 100.000 €. Bis zum Jahresende 01 hat das Grundstück durch hohe Nachfrage an Wert gewonnen und hat einen Verkehrswert von 120.000 €. Die Bewertungsobergrenze bleibt bei 100.000 €.

¹ Ein schwebendes Geschäft liegt vor, wenn die Erfüllung eines Kaufvertrags noch aussteht.

² Vgl. Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 22. überarb. Auflage, Stuttgart 2012, S. 40.

³ Vgl. Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, NWB-Texte, 24., vollst. überarb. Auflage, Herne 2013, S. 371.

⁴ Rückstellungen: vgl. Seite 37f., Seite 42.

⁵ Rechnungsabgrenzungsposten dienen zur richtigen zeitraumbezogenen Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen zu den jeweiligen Geschäftsjahren.

Anschaffungskosten werden auf dem Anlagekonto folgendermaßen gebucht:

Soll	Anlagekonto	Haben
Anschaffungspreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten	Anschaffungspreisminderungen ggf. planmäßige Abschreibung ¹ ggf. außerplanmäßige Abschreibung ² Schlussbestand	

Beispiel: Kauf von Anlagegegenständen

Kauf einer Metallpresse laut Kaufvertrag vom 02.07.01 zum Anschaffungspreis von 95.000 € + Umsatzsteuer, Transportkosten 952 € brutto, Montage 3.000 € + Umsatzsteuer, Einweisung der Mitarbeiter 1.200 € + Umsatzsteuer, es gilt der allgemeine Steuersatz von 19 %. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Maschine beträgt 5 Jahre, lineare Abschreibung. Der gesamte Rechnungsbetrag wird am 16.07.01 unter Abzug von 2 % Skonto vom Bankkonto überwiesen.

Arbeitsaufträge:

1. **Ermitteln Sie (I)** die Anschaffungskosten für die Metallpresse.
2. **Erstellen Sie (II)** die Eingangsrechnung (ER) und **buchen Sie (II)** diese.
3. **Buchen Sie (II)** den Rechnungsausgleich mit Skontoabzug laut Bankauszug (BA).

Lösung zu 1.:

Anschaffungspreis, netto	95.000 €
+ Anschaffungsnebenkosten, netto (Transport 800 € + Montage 3.000 € + Einweisung der Mitarbeiter 1.200 €)	5.000 €
	100.000 €
– Anschaffungspreisminderungen (2 % von 100.000 €)	– 2.000 €
= Anschaffungskosten	98.000 €

Lösung zu 2.:

Metallpresse	95.000 €
+ Transportkosten	800 €
+ Montage	3.000 €
+ Einweisung der Mitarbeiter	1.200 €
	100.000 €
+ 19 % Umsatzsteuer	19.000 €
= Rechnungsbetrag, brutto	119.000 €

Der Rechnungsbetrag ist zahlbar innerhalb von 14 Tagen mit 2 % Skonto oder spätestens nach 30 Tagen ohne Abzug.

Lösung zu 2., 3.:³

Nr.	Datum	Beleg	Konto „Soll“	Betrag (€) Sollkonto	an	Konto „Haben“	Betrag (€) Habenkonto
2.	02.07.01	ER	0700 TAM 2600 Vorsteuer	100.000 19.000	an	4400 Verbindlichk.	119.000
3.	16.07.01	BA	4400 Verbindlichk.	119.000	an	2800 Bank 0700 TAM 2600 Vorsteuer	116.620 2.000 380

1 Die **planmäßige Abschreibung** muss gemäß § 253 (3) Satz 1 HGB bei Vermögensgegenständen vorgenommen werden, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um die nutzungsbedingte „normale“ Wertminderung zu erfassen.

2 **Außerplanmäßige Abschreibungen** müssen ggf. zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen erfolgen, z.B. wenn durch einen Schadenfall oder technischen Fortschritt eine zusätzliche Wertminderung eingetreten ist. Vgl. dazu Kapitel 1.5.1 auf Seite 24.

3 Zur **Buchung mit Skontoabzug** gelten folgende Formeln (allgemeiner Umsatzsteuersatz 19%):

Bruttorechnungsbetrag = Nettorechnungsbetrag : 100 · 119

Nettorechnungsbetrag = Bruttorechnungsbetrag : 119 · 100

Bruttoskonto = Bruttorechnungsbetrag : 100 · Skontosatz

Nettoskonto = Bruttoskonto : 119 · 100

Überweisungsbetrag = Bruttorechnungsbetrag – Bruttoskonto

Vor- bzw. Umsatzsteuerkorrektur = Bruttoskonto : 119 · 19 oder Bruttoskonto – Nettoskonto

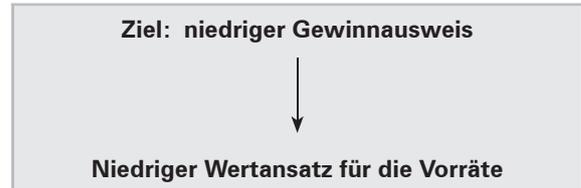
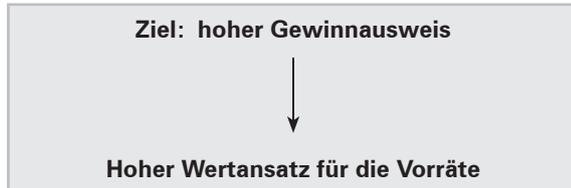


1.5 Bewertung des Vermögens

1.5.1 Überblick zur Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens

		Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen)			Umlaufvermögen
Vermögensgegenstand	Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	Abnutzbare Sachanlagen, ¹ z. B. Gebäude, TAM, BGA, aktivierungspflichtige Eigenleistungen	Nicht abnutzbare Sachanlagen, z. B. Grundstücke, Finanzanlagen	Z. B. Vorräte, ² Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, unfertige und fertige Erzeugnisse
Aktivierung	Es besteht ein Aktivierungswahlrecht gem. § 248 (2) Satz 1 HGB, wenn der Vermögensgegenstand einzeln verwertbar ³ und auf Dritte übertragbar ist, z. B. Entwicklungskosten gemäß § 255 (2 a) HGB. Können Forschung und Entwicklung nicht verlässlich voneinander unterschieden werden, ist eine Aktivierung ausgeschlossen.	z. B. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (z. B. Patente), ähnliche Rechte (z. B. Nutzungsrechte) und Werte (z. B. ungeschützte Erfindungen) sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Geschäfts- oder Firmenwert			
Bewertungs-obergrenze	Gemäß § 253 (1) Satz 1 HGB (Anschaffungswertprinzip) bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (§ 255 HGB) die Obergrenze der Bewertung.				
Abschreibungs-pflichten (planmäßige)	Das abnutzbare Anlagevermögen ist gemäß § 253 (3) HGB planmäßig abzuschreiben und zum Bilanzstichtag mit den fortgeführten ⁴ AK bzw. HK anzusetzen. Kann in Ausnahmefällen die voraussichtliche Nutzungsdauer eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands des Anlagevermögens nicht verlässlich geschätzt werden, sind planmäßige Abschreibungen auf die Herstellungskosten über einen Zeitraum von zehn Jahren vorzunehmen. ⁵			Keine planmäßige Abschreibung!	
Abschreibungs-pflichten (außer-planmäßige)	Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen ⁶ vorzunehmen, wenn die Wertminderung , z. B. durch einen Schadenfall oder technischen Fortschritt bedingt, dauerhaft ist (strenges Niederwertprinzip ⁷) gemäß § 253 (3) Satz 5 HGB.				Hier gilt das strenge Niederwertprinzip sowohl für vorübergehende als auch für dauerhafte Wertminderungen gemäß § 253 (4) HGB. Es sind außerplanmäßige Abschreibungen bis zum Tageswert vorzunehmen.

- Da für die Bewertung des Vorratsvermögens das strenge Niederstwertprinzip eingehalten werden muss, können durch die **Unterbewertung** der Vorräte **stille Reserven** entstehen.
- Die Wahl des Verfahrens zur Bewertung der Vorräte hat Einfluss auf den Unternehmenserfolg und ist damit abhängig vom verfolgten Ziel.¹ Ein niedriger Bilanzansatz für die Vorräte führt zu einem hohen Materialaufwand und damit zu einem geringeren Erfolgsausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung (bei einem hohen Bilanzansatz umgekehrt).



1.5.4.4 Trainingsaufgaben mit Musterlösung: Bewertung der Vorräte



Bearbeitungshinweis:

Lösen Sie die folgenden Arbeitsaufträge zunächst selbstständig auf eigenem Papier und vergleichen Sie anschließend mit den **Musterlösungen im Anhang auf Seite 166 ff.**



Arbeitsauftrag 1: Stahlbau AG

Zum 31. 12.02 muss in der Stahlbau AG der Bestand an gleichartigem Stahl bewertet werden. Aus der Buchhaltung liegen folgende Daten vor:

Anfangsbestand am	01.01.02	100 t	Anschaffungskosten	10.000,00 €
Zugänge am	01.04.02	200 t	Anschaffungskosten	24.000,00 €
	15.10.02	100 t	Anschaffungskosten	8.100,00 €
Abgänge am	01.07.02	100 t		
	01.12.02	150 t		

Der Börsen- bzw. Marktpreis für eine Tonne Stahl beträgt am 31. 12.02 106,00 €/Tonne.

Aufgrund der Lagerung kann nicht mehr festgestellt werden, aus welcher Lieferung der Schlussbestand stammt. Die Stahlbau AG strebt im Geschäftsjahr 02 einen möglichst niedrigen Erfolgsausweis an.

Aufgaben:

- Berechnen Sie** die möglichen Wertansätze für den Restbestand an Stahl zum 31. 12.02 (runden Sie den gesamten Rohstoffwert jeweils auf volle €, den Wert je Tonne auf zwei Nachkommastellen).
- Ermitteln Sie** den jeweils in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden Aufwand für den Stahl.
- Entscheiden Sie sich** situationsgemäß für einen Bilanzansatz.

¹ Vgl. Bitz, M., a. a. O., Seite 265.

Arbeitsauftrag 2: Kostenträgerstückrechnung

Der Sportartikelhersteller Brad Stark e.K. stellt Hanteln, Medizinbälle und Expander her. Folgende Informationen liegen für die einzelnen Arbeitsaufträge vor:

2.1 Kostenträgerstückrechnung als Zuschlagskalkulation (Vor- und Nachkalkulation): Hanteln

Der Rohstoffaufwand je Hantelpaar beträgt 3,50 €, die Fertigungslöhne 2,72 €. Diese Angaben gelten sowohl für die Vor- als auch für die Nachkalkulation. Brad Stark e.K. strebt einen Gewinn von 5 % an, an Kundenskonto sind 2 %, an Vertreterprovision 3 % und an Kundenrabatt 8 % anzusetzen.

 DOWNLOAD

Ermitteln Sie mithilfe der **Zuschlagskalkulation** den Angebotspreis für ein Hantelpaar. **Berechnen Sie** den tatsächlichen Gewinn in Euro und Prozent unter der Voraussetzung, dass ein Hantelpaar zum kalkulierten Barverkaufspreis verkauft wurde (d.h. der Kunde tatsächlich den kalkulierten Kundenrabatt ausgehandelt hat, die Vertreterprovision dem geplanten Prozentsatz entspricht und der Kunde den Lieferantenkredit nicht in Anspruch genommen hat). **Werten Sie** die Kostenüber- und -unterdeckungen **aus**.

**Brad Stark e.K.: Kostenträgerstückrechnung für ein Hantelpaar:
Zuschlagskalkulation als Vor- und Nachkalkulation**

Kalkulationsschema	Normal-Gemeinkosten-zuschlagssatz	Vor-kalkulation	Ist-Gemeinkosten-zuschlagssatz	Nach-kalkulation	Kosten-abweichung
Fertigungsmaterial					
+ Materialgemeinkosten	20,00 %				
= Materialkosten					
Fertigungslöhne					
+ Fertigungsgemeinkosten	110,00 %				
+ SEK Fertigung					
= Fertigungskosten					
Herstellkosten					
+ Verwaltungsgemeinkosten	8,50 %				
+ Vertriebsgemeinkosten	8,00 %				
+ SEK Vertrieb					
= Selbstkosten					
+ Gewinn	5,00 %				
= Barverkaufspreis					
+ Kundenskonto	2,00 %				
+ Vertreterprovision	3,00 %				
= Zielverkaufspreis					
+ Kundenrabatt	8,00 %				
= Angebotspreis					

2.5.3.2 Trainingsaufgabe mit Musterlösung am Fallbeispiel Autotec AG



Situationsbeschreibung:

Die Autotec AG ist ein international orientiertes Zulieferunternehmen der Fahrzeugindustrie und stellt außerdem in Serienfertigung in ihrem Werk in Stuttgart Gabelstapler her. Im Werk in Duisburg werden Karosserien und Fahrzeugachsen für Lastkraftwagen, Fahrzeugsitze, Schaltgetriebe und Kunststoffverkleidungen für Mittelkonsolen in Werkstättenfertigung hergestellt. Zunehmender Wettbewerb zwingt die Autotec AG zu Kosten- bzw. Preissenkungen für ihre Produkte.

Bearbeitungshinweise:

Lösen Sie die Arbeitsaufträge entweder mithilfe der abgedruckten Formulare oder mit Excel (Vorlagen als Download). Weitere Lösungen sollten Sie selbstständig auf eigenem Papier vornehmen und anschließend mit den **Musterlösungen auf Seite 184ff.** vergleichen.


[DOWNLOAD](#)

Situation 1: Gabelstapler (Werk Stuttgart)

Zum Produktionsprogramm des Werkes in Stuttgart gehören seit einigen Jahren der Gabelstapler V10, der X20 und der Y30. Anfang 02 wurde der Z40 als Modell für besondere Höhen in das Produktionsprogramm aufgenommen. Für das Geschäftsjahr 03 ist auch die Herstellung des Gabelstaplers A50 geplant.

Für das Geschäftsjahr 02 stehen für die Herstellung der Gabelstapler im Werk Stuttgart folgende Daten für eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung zur Verfügung:

Produkt	V10	X20	Y30	Z40	Gesamt
Nettoumsatzerlöse/Stück	28.000 €	13.000 €	19.000 €	21.000 €	
Variable Stückkosten	16.000 €	7.000 €	9.000 €	15.000 €	
Absatzmenge	1.300 Stück	1.400 Stück	1.900 Stück	1.000 Stück	
Erzeugnisfixe Kosten	12.000.000 €	3.000.000 €	6.000.000 €	7.000.000 €	
Erzeugnisgruppenfixe Kosten	5.000.000 €		4.000.000 €		
Unternehmensfixe Kosten (Werk Stuttgart)					5.000.000 €

Arbeitsauftrag 1: Analyse des Produktionsprogramms für das Werk in Stuttgart (Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung)

1.1 **Erstellen Sie** die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung für das Geschäftsjahr 02 für das Werk in Stuttgart (siehe Lösungsformular auf der folgenden Seite).

[DOWNLOAD](#)

1.2 **Beurteilen Sie** das Produktionsprogramm des Werkes in Stuttgart unter Einbeziehung Ihrer Ergebnisse aus 1.1 sowie dem zu ermittelnden Stückdeckungsbeitrag II (db II) ausführlich.

Unter den erzeugnisfixen Kosten des **Gabelstaplers Z40** befinden sich folgende Positionen:

4.000.000 € Abschreibungen pro Jahr für eine Maschine, welche für die ab Januar 03 beabsichtigte Herstellung des Gabelstaplers A50 verwendet werden kann, und 240.000 € Jahresmiete für die Lagerhalle des Z40 (die Lagerhalle könnte zum 01.01.03 anderweitig vermietet werden). Während sich die variablen Kosten des Z40 kurzfristig abbauen ließen, können die restlichen erzeugnisfixen Kosten kurzfristig nicht abgebaut werden.

1.3 **Erklären Sie** die Ursachen und Folgen der Kostenremanenz.

Situation 4: Entscheidung über die Annahme eines Zusatzauftrages

Die Autotec AG könnte im **Februar 03** einen zusätzlichen Auftrag über 100 Fahrzeugachsen vom Typ Flexi von einem Neukunden aus Griechenland erhalten, wenn sie bereit wäre, den Stückpreis von 12.000 € auf 10.000 € zu senken. Die variablen Stückkosten bleiben bei 8.400 €/Stück. Durch die Kapazitätserweiterung steht für den Zusatzauftrag ausreichend Personal- und Maschinenkapazität zur Verfügung.

Arbeitsauftrag 4: Zusatzauftrag (Exportauftrag) für die Greece Motor Trading Ltd.

Unterbreiten Sie der Geschäftsleitung **einen Vorschlag** bezüglich der Annahme oder Ablehnung des Zusatzauftrages.

Situation 5: Entscheidungen zur Eigenfertigung bzw. zum Fremdbezug**Situation 5.1: Eigenfertigung oder Fremdbezug der Schaltgetriebe**

Bislang werden die Schaltgetriebe in der Autotec AG selbst hergestellt, dazu ist ausreichende Kapazität vorhanden. Sie könnten jedoch auch von einem Zulieferer bezogen werden. Der Einkaufsabteilung liegen folgende Informationen zur Entscheidungsfindung vor:

Fremdbezug:		Eigenfertigung:		Gemeinkosten	
			Einzelkosten	Fixe Kosten	Variable Kosten
Listeneinkaufspreis	1.000 €	Kostenstellen			
Skonto	2%	Material	400 €	15 €	50 €
Rabatt	10%	Fertigung	250 €	40 €	120 €
Frachtkosten	50 €	Verwaltung/Vertrieb		30 €	

Arbeitsauftrag 5.1:

Entscheiden Sie, ob die **Schaltgetriebe** von einem Zulieferer zugekauft oder weiterhin selbst im Unternehmen hergestellt werden sollten.

Situation 5.2: Eigenfertigung oder Fremdbezug der Kunststoffverkleidungen für die Mittelkonsolen

Die Autotec AG benötigt zur Produktion ihrer Mittelkonsolen verschiedene Kunststoffverkleidungen. Diese wurden bisher im eigenen Betrieb hergestellt. Aus Kostengründen wird erwogen, die Kunststoffverkleidungen zukünftig von der Plast GmbH fremd zu beziehen. Zur Entscheidungsfindung liegen folgende Informationen vor:

Kunststoffverkleidung	Slim	Sporty	Modern	Elegance
Bedarfsmenge in Stück	10.000	15.000	18.000	22.000
Bezugspreis in €/Stück	24,00	20,00	18,00	16,00
Variable Stückkosten in €	20,00	21,00	13,00	14,00
Fertigungszeit in Min./Stück	11,00	5,00	6,00	8,00

Die zur Produktion benötigte Kunststoffpresse steht dem Betrieb 5.000 Stunden zur Verfügung, um die Kunststoffverkleidungen herzustellen.

Arbeitsauftrag 5.2:

Ermitteln Sie unter rein wirtschaftlichen Aspekten die jeweiligen Mengen an **Kunststoffverkleidungen**, die in der Autotec AG selbst hergestellt bzw. von der Plast AG fremdbezogen werden sollten (siehe folgendes Lösungsformular).



3.5.2 Kennziffern des operativen Produktionscontrollings

Controlling beschäftigt sich mit der Steuerung des Betriebes. Durch die Ermittlung und Auswertung von Kennzahlen sollen Maßnahmen so eingesetzt werden, dass die im Betrieb verfolgten Ziele erreicht werden können. Damit wird Controlling zu einem Instrument zur Unterstützung der Unternehmensführung.¹



Produktionscontrolling ist ein Teilgebiet des gesamten Controllings. Es beschäftigt sich mit der Ermittlung und Auswertung von Kennzahlen, die mit dem Produktionsprozess zusammenhängen. Typische Kennzahlen des operativen Produktionscontrollings sind z. B.:

F	Eigenkapitalrentabilität (EKR) $\frac{\text{Jahresergebnis} \cdot 100}{\text{durchschnittliches Eigenkapital}^2}$	Die EKR gibt an, zu wie viel Prozent sich das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital im Unternehmen verzinst hat. Hier sollte z.B. ein Vergleich mit einer risikoarmen alternativen Anlageform erfolgen.
F	Gesamtkapitalrentabilität (GKR) $\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{durchschnittliches Gesamtkapital}}$	Die GKR gibt die Verzinsung des durchschnittlichen Gesamtkapitals ³ im Unternehmen an. Hier wird zusätzlich zum Jahresergebnis (Gewinn/Verlust) der dem Fremdkapital zufließende Zinsaufwand mit einbezogen, ⁴ da das Gesamtkapital die Fremdkapitalzinsen mit erwirtschaften muss. Die GKR wird auch berechnet, um festzustellen, ob sich die zusätzliche Aufnahme von Fremdkapital lohnt, um damit die EKR zu steigern (Leverage-Effekt).
F	Umsatzrentabilität (UR) $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \cdot 100$	Die UR gibt den Gewinn/Verlust (Jahresergebnis) in Prozent an, der je Euro Umsatzerlös erzielt wird.
F	Wirtschaftlichkeit $\frac{\text{Leistungen}}{\text{Kosten}}$	Der Betrieb arbeitet wirtschaftlich, wenn diese Kennzahl größer als 1 ist. Dann war der Einsatz der Betriebsmittel und Werkstoffe etc. im Vergleich zu den Umsatzerlösen bzw. Leistungen sparsam. Ist diese Kennzahl gleich 1, sind alle Kosten gedeckt, bei einer Kennzahl unter 1 arbeitet der Betrieb nicht wirtschaftlich.
F	Arbeitsproduktivität $\frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{eingesetzte Arbeitsstunden}}$	Gibt die erzielte Ausbringungsmenge in Bezug zu den geleisteten Arbeitsstunden an. Diese Kennzahl kann durch die Motivation der Mitarbeiter und/oder den Führungsstil, die Fertigungsplanung, die Arbeitsbedingungen o.Ä. bestimmt sein. Falls die Arbeitsproduktivität infolge Rationalisierungsmaßnahmen steigt, kann die Ertragslage nur verbessert werden, wenn nicht gleichzeitig Lohnerhöhungen die Produktivitätssteigerung aufheben. ⁵

¹ Scholz, Chr., a. a. O., S. 645.

² **Durchschnittskapital** = (Anfangsbestand + Schlussbestand) : 2 (i. d. R. werden in den Abiturklausuren die Durchschnittswerte bereits angegeben).

³ Das **Gesamtkapital** setzt sich aus dem Eigen- und Fremdkapital zusammen.

⁴ Vgl. Coenenberg u. a., a. a. O., S. 1157.

⁵ Vgl. Coenenberg u. a., a. a. O., S. 1140f.

Die Verpro AG beliefert seit einigen Jahren die Brauerei Breit OHG mit Flaschen. Die Breit OHG deckt zusammen mit wenigen anderen großen Brauereien den deutschen Biermarkt zu einem Großteil ab.

Der Getränkemarkt „Trink dich fit“ wird unter anderem von der Brauerei Breit OHG sowie weiteren Lieferanten beliefert. Er liegt in einer Ansiedlung vieler Verbrauchermärkte und hat daher eine Vielzahl an Konkurrenten. In diesem Getränkemarkt werden die handelsüblichen Getränke angeboten, u. a. ein Mineralwasser namens Aquamax.

Bearbeitungshinweis:

Lösen Sie die folgenden Arbeitsaufträge zunächst selbstständig auf den vorgegebenen Lösungsformularen und vergleichen Sie anschließend mit den **Musterlösungen im Anhang auf Seite 193 ff.**



Arbeitsauftrag 1: Kostenorientierte Preispolitik

In der **Verpackungsfabrik Verpro AG** wird der Verkaufspreis für 100.000 Plastikflaschen wie folgt kalkuliert:

Fertigungsmaterial:	50.000,00 €
Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz:	120 %
Fertigungslöhne:	20.000,00 €
Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz:	10 %
Materialgemeinkostenzuschlagssatz:	40 %
Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz:	10 %

Der Gewinnzuschlagssatz beträgt 5 %. Von den Material- und Fertigungsgemeinkosten sind 40 % fix und 60 % variabel. Die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind fix.

- 1.1 **Berechnen Sie** die langfristige Preisuntergrenze für die 100.000 Flaschen.
- 1.2 **Ermitteln Sie** die kurzfristige Preisuntergrenze für die 100.000 Flaschen und
- 1.3 **erläutern Sie** Chancen und Risiken, die mit einer Preissenkung auf das Niveau der kurzfristigen Preisuntergrenze verbunden wären.

Arbeitsauftrag 2: Nachfrageorientierte Preispolitik im Angebotsmonopol

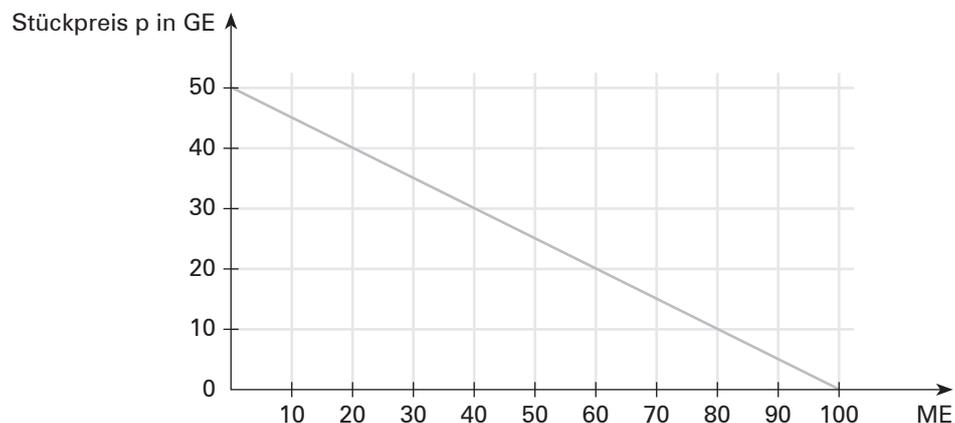
Ein Marktforschungsinstitut hat für die **neuartige, in der Herstellung und Entsorgung nahezu CO₂-freie Verpackungsfolie, für die ein Patent vorliegt**, folgende Preis-Mengen-Relationen festgestellt:

p (GE) ¹	50	40	30	20	10
x (ME) ²	0	20	40	60	80

Die Kapazitätsgrenze liegt bei 100 ME pro Tag.

Es gilt folgende Kostenfunktion: $K(x) = 20x + 100$

Aus obigen Angaben entsteht folgende Preis-Absatz-Funktion:



¹ GE = Geldeinheiten.

² ME = Mengeneinheiten (in Rollen zu je 1.000 Metern Folie).

► **Tipps: Gewinnverwendungsrechnung¹/offene Selbstfinanzierung mit Standardbeispiel**

Beispiel:

Der vorläufige Jahresabschluss **vor Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses** enthält folgende Informationen: Gezeichnetes Kapital 45.000.000 €, Kapitalrücklage 3.000.000 €, Gesetzliche Rücklage 1.000.000 €, Andere Gewinnrücklagen 3.000.000 €, Gewinnvortrag 500.000 €, Erträge 14.000.000 €, Aufwendungen 8.000.000 €, Nennwert 5 € je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat haben entschieden, den höchstmöglichen Betrag in die Rücklagen einzustellen (maximale Selbstfinanzierung, minimaler Bilanzgewinn). Die Hauptversammlung der Aktionäre beschließt die maximale Ausschüttung des Bilanzgewinns als Dividende.

Erstellen Sie gemäß obiger Angaben die Ergebnisverwendungsrechnung, **stellen Sie** die Eigenkapitalpositionen vor, nach teilweiser und nach vollständiger Ergebnisverwendung **dar** und **berechnen Sie** die erzielte offene Selbstfinanzierung.

Vorgehensweise	Beschreibung laut Gesetz	Nebenrechnungen	Ergebnisverwendungsrechnung im Überblick
1. Prüfen, ob eine Erhöhung der gesetzlichen Rücklage erfolgen muss	§ 150 (2) AktG: Gesetzliche Rücklage In diese ist der zwanzigste Teil des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen [...] zusammen den zehnten oder den in der Satzung bestimmten höheren Teil des Grundkapitals erreichen.	Maximal notwendige gesetzliche Rücklage: 10 % des Grundkapitals 4.500.000 € – bislang gebildete gesetzliche Rücklage 1.000.000 € – bislang gebildete Kapitalrücklage 3.000.000 € = noch zu bildende gesetzliche Rücklage im Laufe der Jahre durch Vorstand/Aufsichtsrat (Obergrenze) 500.000 €	Jahresüberschuss 6.000.000 € – Verlustvortrag (Vorjahr) 0 € = Zwischensumme 1 6.000.000 €
2. Falls die maximal notwendige Höhe der gesetzlichen Rücklagenbildung nicht ausreicht (vgl. Schritt 1), dann muss eine Erhöhung der gesetzlichen Rücklage erfolgen (aber die Obergrenze aus 1. beachten!)		Die dann zu bildende maximale gesetzliche Rücklage in dem entsprechenden Jahr: Jahresüberschuss 6.000.000 € – Verlustvortrag, falls vorhanden 0 € = Saldo : 20 (6.000.000 € : 20) 300.000 € (mögliche Einstellung in die gesetzliche Rücklage im jeweiligen Jahr, aber Obergrenze (500.000 €) beachten!)	– Einstellung in die gesetzliche Rücklage 300.000 € = Zwischensumme 2 5.700.000 €

¹ Annahmen: Vorstand und Aufsichtsrat stellen den Bilanzgewinn fest (vereinfachte Darstellung); ohne Entnahmen aus Rücklagen, da sie nicht zur Selbstfinanzierung führen; es wird von einer Gewinnsituation ausgegangen.

► Lieferantenkredit¹

Begriff	Ein Lieferant liefert Ware an einen Kunden und gewährt ihm zum Zahlungsausgleich für einen bestimmten Zeitraum Kredit. Er sichert seinen Zahlungsanspruch z. B. durch Vereinbarung eines Eigentumsvorbehalts. ²
Zweck	Durch die Einräumung eines Skontoabzuges soll ein Anreiz zur schnellen Zahlung geschaffen werden. Der Lieferant ist zur Steigerung seines Umsatzes an der Gewährung des Kredits an den Kunden interessiert. Dabei kalkuliert der Lieferant den Skontoabzug des Kunden i. d. R. bereits in seinen Verkaufspreis ein. ³
Kosten	<p>Für den Kunden entstehen Kosten in Höhe des entgangenen Skontoabzugs.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Der Lieferer gewährt ein Zahlungsziel von 30 Tagen; bei Zahlung bis zum 10. Tag gewährt der Lieferer 2% Skonto auf den Rechnungsbetrag. Damit hat der Kunde zwei Möglichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zahlung mit Skontoabzug, d. h. Verzicht auf Inanspruchnahme des Lieferantenkredits: Der Kunde zahlt innerhalb der Skontofrist (10 Tage), er hat das Recht, 2% vom Rechnungsbetrag abzuziehen. Durch die Nutzung des Skontoabzugs spart der Kunde den Bruttoskonto⁴ (ggf. abzüglich zu zahlender Sollzinsen für einen Kontokorrentkredit bei Überziehung seines Kontos). 2. Inanspruchnahme des Lieferantenkredits: Zahlt der Kunde erst nach dem 10. Tag, muss er den vollen Rechnungsbetrag begleichen. Der entgangene Skonto spiegelt die Zinskosten für die Zeit zwischen dem Zahlungsziel (30 Tage) und der Skontofrist (10 Tage) wider. Diesen Skontosatz kann man in einen Jahreszins umrechnen (s. u.).
Umrechnung des Skontosatzes in einen Jahreszinssatz	<p>Mit dieser Umrechnung kann man ermitteln, bis zu welchem Finanzierungs-Zinssatz p. a.⁵ sich der Skontoabzug lohnt. Der ermittelte Jahreszinssatz gibt den genauen Zinssatz für einen Lieferantenkredit an, falls von der Möglichkeit des Skontoabzugs kein Gebrauch gemacht wird.</p> $\frac{\text{Bruttoskonto in €} \cdot 100 \cdot 360}{\text{Überweisungsbetrag}^6 \cdot (\text{Zahlungsziel} - \text{Skontofrist})} \quad \text{oder}$ $\frac{\text{Skontosatz} \cdot 360 \cdot 100}{(100 - \text{Skontosatz}) \cdot (\text{Zahlungsziel} - \text{Skontofrist})}$



¹ Vgl. Drukarczyk, J., Lobe, S.: Finanzierung, S. 264f., Wöhe, G., Bilstein, J. u. a., S. 352ff.

² **Eigentumsvorbehalt** ist ein Sicherungsmittel der Lieferanten (Warenkreditgeber). Der Verkäufer einer beweglichen Sache behält sich vor, das Eigentum an dieser Sache so lange zu behalten, bis der Käufer den vollen Kaufpreis an ihn gezahlt hat. Erst dann geht das Eigentum an der Sache auf den Käufer über.

³ Vgl. Schema auf Seite 175.

⁴ **Bruttoskonto** = $\frac{\text{Rechnungsbetrag brutto} \cdot \text{Skontosatz}}{100}$

⁵ **p. a.** bedeutet „per anno“, d. h. pro Jahr.

⁶ Überweisungsbetrag = Rechnungsbetrag brutto – Bruttoskonto

Beispielklausur zur Muster-Abiturprüfung 2024

Profilbildender Leistungskurs

Fach Betriebswirtschaftslehre

Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung

Bearbeitungshinweise:

- Nehmen Sie sich für die Lösung dieser Klausur 270 Minuten Zeit.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den **Musterlösungen auf Seite 202ff.** und bewerten Sie Ihre Ergebnisse selbstständig mithilfe der nachfolgend beigefügten Punkteverteilung (**Seite 161f.**).
- **Hinweis:** Diese Klausur stellt nur ein Beispiel für die Abiturprüfung 2024 dar. In der Original-Klausur können auch andere Themenschwerpunkte enthalten sein (vgl. Seite 10).



Ausgangssituation:

Die Fit & Fun AG

Die Fit & Fun AG (kurz Fifu AG) stellt seit den 1980er-Jahren Sport- und Freizeitgeräte mit etwa 500 Mitarbeitern im westfälischen Hamm in Werkstättenfertigung her. Mit einer hohen Fertigungstiefe werden qualitativ hochwertige Produkte in einer großen Produktvielfalt angeboten. Zum Produktions- und Absatzprogramm gehören z. B. die Produktserien Crosstrainer, Kraftstationen, Trainingsbänke und Laufbänder. Um die hohen Kundenansprüche zu erfüllen, verwendet die Fifu AG bei der Herstellung hochwertige Rohstoffe und Zubehörteile. Zu den Kunden für die Sport- und Freizeitgeräte gehören sowohl Fitnessstudios als auch Endverbraucher. Die Aktien der Fifu AG werden an der Börse gehandelt.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, langfristig erfolgreich am Markt zu bestehen. Die Fifu AG blickt auf viele erfolgreiche Jahre zurück, doch im Frühjahr 2024 hat die Nachfrage nach den Produkten der Fifu AG nachgelassen. Der Absatz der Fifu AG ist im ersten Quartal 2024 um 10 % gesunken.

Im Frühjahr 2024 stehen in der Fifu AG wichtige Aufgaben an:

Der Vorstand der Fifu AG hält Maßnahmen zur Kostensenkung für dringend erforderlich. Daher soll der Produktionsprozess optimiert werden (**Aufgabe 1**).

Zur Vorbereitung auf die nächste Hauptversammlung der Aktionäre im Mai 2024 muss der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 erstellt werden. Dabei sollen wie bereits in den vergangenen Jahren handelsrechtliche Bewertungsspielräume so genutzt werden, dass ein möglichst positives Bild der Fifu AG erzeugt wird (**Aufgabe 2**).

Um die Kostensenkung durch die Optimierung des Produktionsprozesses zu erreichen, plant der Vorstand der Fifu AG eine Rationalisierungsinvestition. Neben einer Kostensenkung müssen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Innovationen entwickelt werden. Nach einer Kundenumfrage im Frühjahr 2024 hat der Vorstand der Fifu AG die Forschungs- und Entwicklungsabteilung damit beauftragt, Sensoren zu entwickeln, welche die Trainingsdaten an die Sportlerin bzw. den Sportler übermitteln (tracken) können. Dies macht eine manuelle Einstellung der Geräte in den meisten Fällen überflüssig. Sowohl für diese Innovation als für die Rationalisierungsinvestition werden in der Fifu AG für 2024 erhebliche finanzielle Mittel benötigt. Diese sollen durch Innenfinanzierung aus eigenen Mitteln finanziert werden, da für das Geschäftsjahr 2023 im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2024, das im Frühjahr eine rückläufige Absatzlage aufweist, ein noch vergleichsweise hoher Jahresüberschuss erzielt wurde (**Aufgabe 3**).

Hinweis:

Rechnerische Lösungen sind auf zwei Stellen hinter dem Komma kaufmännisch zu runden. Rechenwege sind nachvollziehbar anzugeben.

Winkler

Formelsammlung

für die abiturrelevanten Schwerpunkte 2024
zum Abiturtraining Betriebswirtschaftslehre

für das Berufskolleg – Berufliches Gymnasium

NRW 2024



Merkur 
Verlag Rinteln